

Bericht HC am 1. Februar

Hintergründe des NSU-Terrors

Neumünster Viele kennen die Namen der NSU-Terroristen, kaum jemand die der Opfer. Bei der Ausstellung „Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“ stehen hingegen die Biografien der zehn Mordopfer im Mittelpunkt. Darüber hinaus setzt sie sich mit den Verbrechen des NSU, den Bombenanschlägen und Banküberfällen sowie der Neonazi-Szenen, aus denen der NSU hervorging, auseinander. Analysiert werden zudem Gründe, warum die Mordserie so lange unaufgeklärt blieb. Jetzt kommt die Ausstellung für drei Wochen nach Neumünster.

Eröffnet wird sie im DGB-Haus an der Carlstraße 7 am Sonntag, 4. Februar, um 18 Uhr mit einem Vortrag des Rechtsanwalts Dr. Björn Elberling, Nebenklagevertreter beim NSU-Prozess in München. Im DGB-Haus ist die Ausstellung an den zwei Folgetagen von jeweils 17 bis 19 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich. Von Donnerstag, 8. Februar, bis Mittwoch, 21. Februar, sind Schulklassen aller Schulen eingeladen, die Ausstellung in der Gemeinschaftsschule Faldera, Franz-Wieman-Straße 8, zu besuchen. Hierzu ist eine Anmeldung erforderlich unter ausstellung-nms@riseup.net.

Die Ausstellung wurde erstellt vom Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) aus Nürnberg, Informationen sind unter opfer-des-nsu.de erhältlich. Die Ausstellung wurde von Neumünsteraner Antifaschisten, dem Verein für Toleranz und Zivilcourage sowie der Schülervvertretung der Gemeinschaftsschule Faldera in die Stadt geholt.

mor